SAFER SEX GUIDE

Suchthilfe Wien
Für die Stadt Wien

2 IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:
Suchthilfe Wien gemeinnützige GmbH
Gumpendorfer Gürtel 8, 1060 Wien
office@suchthilfe.at
www.suchthilfe.wien

Suchthilfe Wien | Für die Stadt Wien

Konzept und Redaktion: Dr. Hans Haltmayer; DSA Andreas Höllerer; DSA[in] Elisabeth Odelga, MSc MBA; Dr.[in] Angelika Schütz; Barbara Siokola, MA; Christina Stiftel, BA; Peter Strasser, BA; Mag. Günter Tomschitz

Grafische Gestaltung und Illustrationen: Karin Binder-Dreher
Druck: Druckerei Berger
Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn

……

2. Auflage 2023

© Suchthilfe Wien gGmbH

Die Suchthilfe Wien gGmbH hat sich dem Grundsatz der „Harm Reduction“ verpflichtet: Wenn Suchtmittel konsumiert werden, sollen im Sinne der Schadensminimierung die Risiken für Leben und Gesundheit möglichst gering gehalten werden. Diese Broschüre erkennt damit lediglich an, was real stattfindet, und ist daher in keiner Weise als Aufforderung zum Suchtmittelkonsum zu verstehen. Sie wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch kann sie ein persönliches Gespräch über ein konkretes individuelles Konsumverhalten nicht ersetzen. Die Suchthilfe Wien gGmbH übernimmt daher keine Haftung für etwaige Schäden, die auf irgendeine Art aus der Nutzung dieser Broschüre entstehen.

Einleitung 4

SAFER SEX 7

Kondom 10

Gleitgel 14

Analverkehr 15

Gratis HIV-Tests 16

UNGESCHÜTZTER GESCHLECHTSVERKEHR 17

Sexuell übertragbare Krankheiten 19

SCHWANGERSCHAFT 23

Gynäkologische Sprechstunde 25

Schwangerschaft 26

SEXARBEIT 33

Gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen für Sexarbeiter*innen 36

Erlaubte Flächen für die Straßensexarbeit in Wien 38

Sicherheitstipps für Sexarbeiter*innen 39

ADRESSEN 45

Adressen Suchthilfe Wien 48

Notfallhilfe 49

Erste Hilfe 50

Liebe*r Leser*in!
Diese Broschüre will dir einen Überblick über die wichtigsten Themen, die mit Safer Sex zusammenhängen, bieten. Weiterführende Informationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten sind aber im Teil Safer Use Guide – Medizinisches zu finden.

Diese Broschüre ist Teil einer Serie. Zusätzlich gibt es auch folgende Teile:

SAFER USE GUIDE – intravenöser Konsum & Alternativen

SAFER USE GUIDE – Substanzen

SAFER USE GUIDE – Medizinisches

Die Broschüren bieten dir kompakt die wichtigsten Infos, können aber ein persönliches Gespräch über ein individuelles Konsumverhalten nicht ersetzen. Wir laden dich daher ein, konkrete Fragen mit den Sozialarbeiter*innen und Ärzt*innen bzw. Pfleger*innen der Wiener Suchthilfeeinrichtungen zu besprechen!

Die Verfasser*innen

Sexualität ist für alle Menschen ein Thema. Safer Sex bedeutet, sich und andere dabei keinem unnötigen Risiko auszusetzen.

Diese Broschüre enthält grundlegende Informationen zu wichtigen Safer-Sex-Themen. Es finden sich auch Strichtipps und Grundsätzliches zu Schwangerschaft und Geburt als drogenkonsumierende bzw. substituierte Person. Dazu findest du auf den folgenden Seiten zu jedem Thema passende Einrichtungen, an die du dich mit spezifischen Fragen und Anliegen wenden kannst.

Eine kompakte Broschüre kann aber nicht alle individuellen Fragen beantworten und kein persönliches Gespräch ersetzen. Wir bieten dir auch für intime Fragen einen geschützten Gesprächsrahmen mit einem*einer Sozialarbeiter*in im Jedmayer oder im Change. Natürlich sind auch die Ärzt*innen sowie Pfleger*innen des Ambulatoriums Suchthilfe Wien für dich da, wenn du medizinische Anliegen hast.

SAFER SEX

- Safer Sex verringert das Risiko einer Ansteckung mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (z.B. Hepatitis B, Tripper, Syphilis).
- Safer Sex verhindert den direkten Kontakt mit Blut, Sperma oder Scheidenflüssigkeit.
- Safer Sex verhindert eine ungewollte Schwangerschaft.
- Safer Sex-Beratung gibt es bei den Sozialarbeiter*innen im Jedmayer und im Change!

SAFER SEX IST...

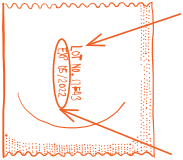
... Vaginal-, Anal- und Oralverkehr mit Kondom!

... Schmusen, Streicheln, Küssen und Petting sind völlig sicher!

KONDOM

Den umfassendsten Schutz vor Schwangerschaft und sexuell übertragbaren Krankheiten bietet nur das Kondom!

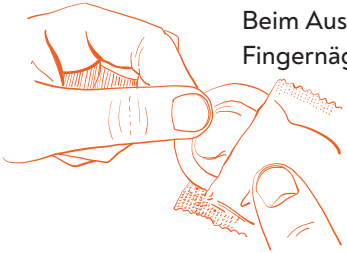
- Schütze dich beim Sex (auch beim Oral- und Analverkehr) immer durch ein Kondom.



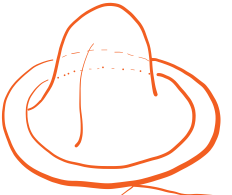
Produktions-
nummer

Ablaufdatum

Öffne die Kondom-Verpackung vorsichtig an der gezahnten Zickzack-Kante.

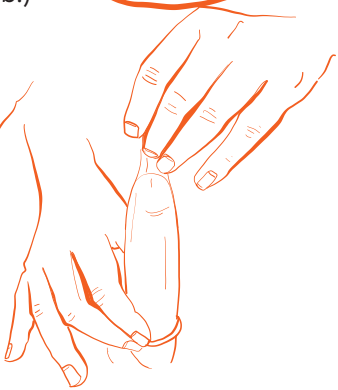


Beim Auspacken nicht (mit Fingernägeln) beschädigen.



Vorhaut beim Überziehen des Gummis zurückziehen. Rollenrand des Kondoms nach außen! (Abb.)

Reservoir (an der Kondomspitze) zusammendrücken, damit keine Luft drinnen ist.



Kondom abrollen.

Beim Herausziehen am Penisansatz festhalten.

Eine genaue Ausführung zu HIV, Hepatitis B und Hepatitis C (und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten) findest du im Safer Use Guide – Medizinisches. An dieser Stelle geht es um die Notwendigkeit, Kondome zu verwenden, deshalb sei hier gesagt:

Man sieht niemandem an, ob er/sie HIV-positiv ist!

MÖGLICHE EINTRITTSPFORTEN FÜR DAS HI-VIRUS:

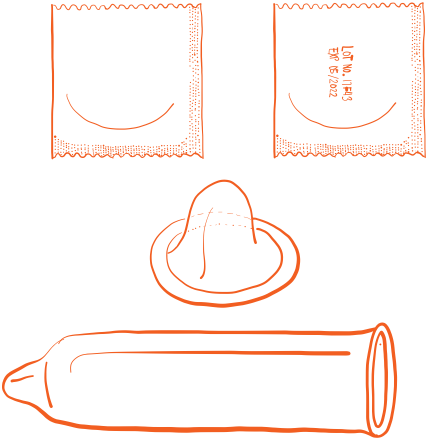
- frische, offene Wunden
- Schleimhäute (im Analbereich, Scheiden-, Mund-, Nasenschleimhaut, Penisspitze und Bindehaut)
- Während der Regelblutung besteht ein (sehr) hohes Ansteckungsrisiko für beide Partner*innen.

ZUM THEMA HEPATITIS B:

- Hepatitis B gehört zu den sexuell übertragbaren Krankheiten. Hepatitis C wird hauptsächlich durch Blut übertragen (z.B. Schleimhautverletzung, Regelblutung).

Gratis Kondome gibt es im Jedmayer und Change beim Spritzentausch

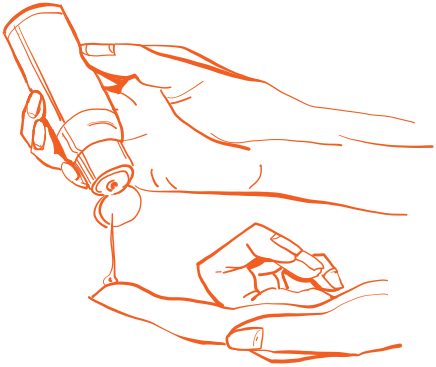
(Kontakte im Anhang)



GLEITGEL

Durch das Gleitgel reißt das Kondom nicht so leicht!

- Verwende Gleitgel bei Vaginal- und Analverkehr.
- Verwende nie Vaseline, Feuchtigkeitscremen, Olivenöl etc. zusammen mit Kondomen. Das Fett macht den Gummi porös und das Kondom schützt dich nicht mehr.
- Anwendung: Gib eine haselnussgroße Menge Gleitgel auf das übergezogene Kondom oder verteile es im Intimbereich des*der Partner*in.



ANALVERKEHR

- Analverkehr sollte vorsichtig und einfühlsam stattfinden.
- Verwende **immer Kondom und Gleitgel**, so verringerst du das Verletzungs- und Ansteckungsrisiko und auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Kondom reißt.
- Die Schleimhäute im After sind sehr empfindlich, es können leicht winzige Risse entstehen → großes Infektionsrisiko (HIV, Hepatitis).
- Die Darmschleimhaut kann nicht so feucht werden → das Kondom reißt leicht.
- Verwende nie zwei Kondome übereinander → **durch die Reibung reißen die Gummis leicht.**

Gleitgel und Strong-Gummis (dickere Gummis, die besonders gut für Analverkehr geeignet sind) gibt es gratis beim Spritzentausch im Jedmayer und im Change.

GRATIS HIV-TESTS

Du bist unsicher und hast dich schon länger als ein halbes Jahr nicht mehr testen lassen oder hast ungeschützten Geschlechtsverkehr gehabt?

Du kannst dich bei folgenden Einrichtungen (Kontakte im Anhang) gratis auf eine HIV-Infektion testen lassen:

- Aids Hilfe Haus
- Ambulatorium Suchthilfe Wien

Du kannst eine Vertrauensperson beim Abholen des Testergebnisses mitnehmen.

UNGESCHÜTZTER GESCHLECHTS-VERKEHR

Ungeschützter Geschlechtsverkehr birgt immer ein Risiko.

Achte immer darauf, dich vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen.

Mit Fragen zu sexuell übertragbaren Krankheiten kannst du dich gerne an eine*n Sozialarbeiter*in im Jedmayer oder Change wenden oder direkt im Ambulatorium Suchthilfe Wien im Jedmayer nachfragen.

So gibt es im Falle eines ungeschützten Geschlechtsverkehrs Medikamente, die die HI-Viren an deren Verbreitung im Körper zu hindern versuchen – die Behandlung sollte im Idealfall innerhalb der ersten 2 Stunden, möglichst jedoch innerhalb von 24 Stunden begonnen werden!

SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN

Im Safer Use Guide – Medizinisches findest du Ausführungen zu sexuell übertragbaren Krankheiten.

Oft verlaufen diese Erkrankungen symptomfrei, deshalb sind regelmäßige Kontrollen bei dem*der Frauenärzt*in, dem*der Hausärzt*in oder im „Zentrum für sexuelle Gesundheit“ (Kontakt im Anhang) ratsam.

Klassische Geschlechtskrankheiten, deren Hauptübertragungsweg ungeschützter Geschlechtsverkehr ist:

- Gonorrhoe (Tripper)
- Syphilis (Lues)
- Chlamydien
- Herpes genitalis
- Candidose
- HPV – Humanes Papilloma Virus (Feigwarzen)
- Trichomonaden

Krankheiten, die sowohl durch ungeschützten Geschlechtsverkehr als auch über reine Blutkontakte übertragen werden können:

- Hepatitis B
- HIV – Human Immunodeficiency Virus („menschliches Immunschwächevirus“)

Krankheiten, deren Hauptübertragungsweg Blutkontakte sind, bei denen eine Übertragung durch ungeschützten Geschlechtsverkehr aber nicht auszuschließen ist:

- Hepatitis C

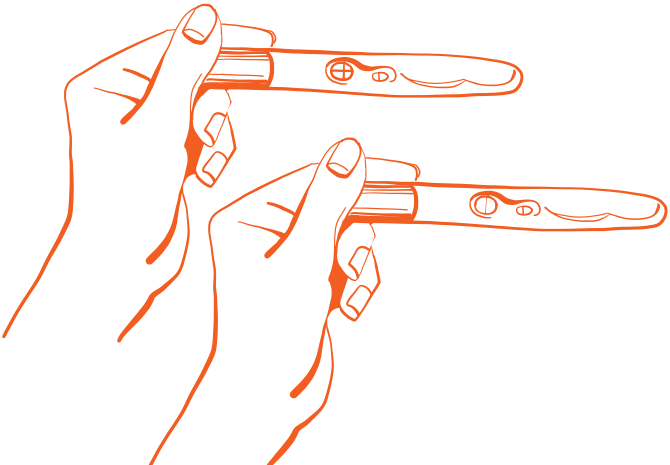
- Bestehende Geschlechtskrankheiten erhöhen das Risiko, sich mit HIV zu infizieren.
- Kondome verhindern die Übertragung bzw. reduzieren das Risiko einer Übertragung.
- Regelmäßige Kontrollen bei dem*der Fachärzt*in für Frauenheilkunde, für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder für Urologie oder im „Zentrum für sexuelle Gesundheit“ (Kontakt im Anhang) sind auch bei Beschwerdefreiheit ratsam.
- Bei einer medikamentösen Behandlung ist fast immer eine Mitbehandlung des*der Partner*in nötig.
- Während einer Behandlung muss auf sexuelle Handlungen verzichtet werden.

SCHWANGER-
SCHAFT

Durch die Einnahme von Opiaten (auch der Substitutionsmedikation) kann es vorkommen, dass du über längere Zeiträume keine Regelblutung hast. Trotzdem kannst du schwanger werden.

Falls du glaubst, schwanger zu sein, kannst du im Ambulatorium Suchthilfe Wien im Jedmayer kostenlos einen Schwangerschaftstest durchführen lassen und dich durch die Gynäkologin beraten lassen.

Ambulatorium Suchthilfe Wien (Kontakt im Anhang)



GYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Im Ambulatorium Suchthilfe Wien im Jedmayer gibt es regelmäßig Sprechstunden mit einer Frauenärztin. Die genauen Termine kannst du erfragen und findest sie als Aushang im Ambulatorium Suchthilfe Wien und auf der Infowand des Jedmayers.

Neben Beratungsgesprächen (z.B.: Fragen zur Verhütung) können dort auch Untersuchungen (z.B. Ultraschall, Abstriche, Blut- und Harnproben) durchgeführt und Rezepte ausgestellt werden.

SCHWANGERSCHAFT

Auch wenn du Drogen konsumierst, kannst du ein gesundes Kind zur Welt bringen. Trotzdem ist eine Schwangerschaft eine herausfordernde Situation.

Gerade im Fall einer ungewollten Schwangerschaft ist es wichtig, rasch zu einer Entscheidung zu kommen, ob du das Kind behalten willst oder nicht.

Ein Schwangerschaftsabbruch ist nur innerhalb der ersten drei Monate möglich. Oft ist es schwierig, eine solche Entscheidung zu treffen. Du bist aber nicht allein: Vielleicht gibt es eine*n Partner*in oder andere vertraute Personen, mit denen du dich beraten kannst.

Auf alle Fälle kannst du dich im Ambulatorium Suchthilfe Wien beraten lassen oder dir Unterstützung von einem*einer Sozialarbeiter*in im Jedmayer oder im Change holen.

Die Kostenübernahme eines Schwangerschaftsabbruchs ist unter Umständen möglich, wende dich mit Fragen an die Sozialarbeiter*innen im Jedmayer und im Change. (Kontakte im Anhang)

Wenn du HIV-positiv bist oder Hepatitis C hast, ist bei einer im Spital durchgeführten Geburt (medizinisch begleitet, gut vorbereitet) die Chance, dass dein Kind gesund bleibt, sehr hoch!

EINIGE PUNKTE, DIE WICHTIG ZU BEACHTEN SIND:

- Die Substitutionstherapie gefährdet das ungeborene Kind nicht. Reduziere sie nicht! Setze sie nicht ab! Falls du Opiate illegal konsumierst: Beginne jetzt eine Substitutionsbehandlung.
- Für dein Kind ist es besser, wenn du die Substitution schluckst, statt sie zu spritzen.
- Kokain, Speed, Benzodiazepine, Cannabis sowie Alkohol und Nikotin können sehr schädlich für das ungeborene Kind sein.
- Sei ehrlich! Um für dich und dein Kind die optimale medizinische Betreuung anbieten zu können, müssen die behandelnden

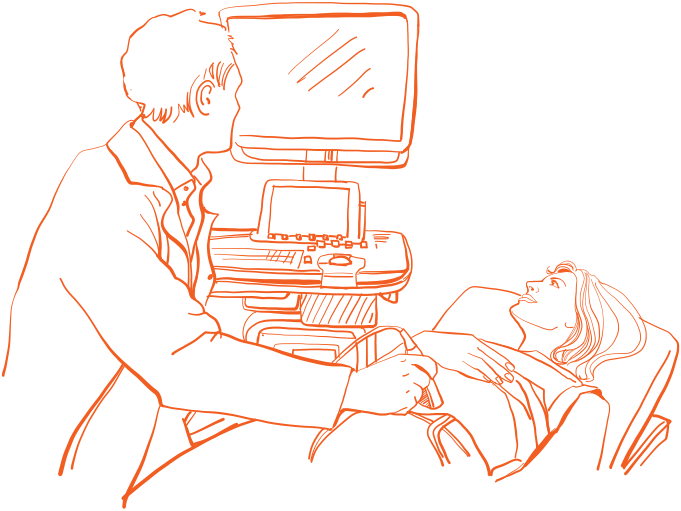
Ärzt*innen von deinem Drogenkonsum (auch dem Beikonsum) wissen. Auch mit der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) kannst du schon während der Schwangerschaft Kontakt aufnehmen.

- Hol dir Unterstützung! Vielleicht hast du eine*n Partner*in, auf den*die du dich verlassen kannst, vielleicht hast du einen guten Kontakt zu deiner Familie, die dich unterstützen will oder du hast gute Freunde*innen, die z.B. Wege für dich erledigen können oder dir helfen, so stabil wie möglich durch die Schwangerschaft zu kommen.

- Nutze professionelle Hilfe! Rund um Schwangerschaft und Geburt gibt es vieles zu bedenken und zu erledigen. Du musst das aber nicht ganz alleine bewältigen. Sozialarbeiter*innen können dich z.B. im Umgang mit Ämtern und Behörden unterstützen, beim Umgang mit Beikonsum oder Rückfällen beraten und finanzielle Fragen klären. Für medizinische Belange sind die Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen des Ambulatoriums Suchthilfe Wien für dich da.

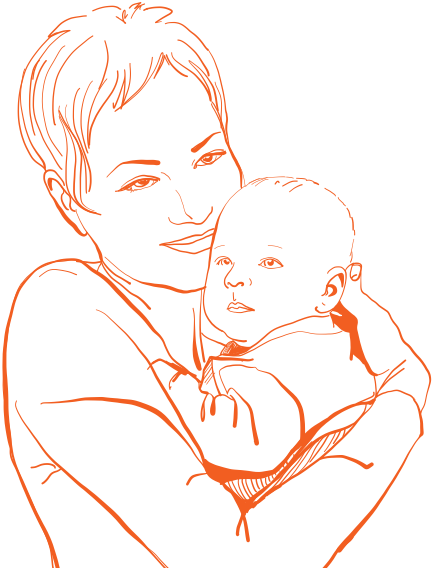
- Bei der gynäkologischen Untersuchung bekommst du den Mutter-Kind-Pass. Darin findest du einen Überblick über alle erforderlichen Untersuchungen. Das ist ein unverzichtbares Dokument während der Schwangerschaft und des ersten Lebensjahres deines Kindes. Hältst du nicht alle vorgeschriebenen Untersuchungen ein, wird das Kinderbetreuungsgeld gekürzt.

- Neben den Einrichtungen der Suchthilfe Wien, wo du als (werdende) Mutter Unterstützung finden kannst, gibt es auch andere Einrichtungen, die jetzt für dich wichtig sind (z.B. Verein Dialog – Kontakte im Anhang).



Sinnvoll ist es, sich so bald wie möglich in einem Spital zur Entbindung anzumelden. Dafür kommt grundsätzlich jedes Krankenhaus mit einer Geburtenstation in Frage.

Einige Spitäler (z.B. AKH Wien oder Klinik Ottakring) sind allerdings auf das neonatale Abstinenzsyndrom (den Entzug des Kindes nach der Geburt) vorbereitet, sodass dein Kind im selben Krankenhaus bleiben kann, in dem du entbunden hast.



Daneben gibt es auch Stellen, die dir nach der Geburt und in der ersten Zeit mit dem Kind helfen. Die Klinik Hietzing hat eine Entwicklungsambulanz, die substituierte Mütter medizinisch begleitet und in Erziehungsfragen berät.

Beim Verein „Dialog: integrative Suchtberatung“ kannst du dich in einer Elterngruppe mit anderen austauschen, die sich gerade in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.

SEXARBEIT

Sexarbeit ist nach wie vor ein stark tabuisiertes Thema, über das wenig gesprochen wird. Dennoch ist es für manche Menschen Realität. Aber auch dieses spezielle Arbeitsfeld ist kein rechtsfreier Raum. Solltest du bei der Sexarbeit Zwang erleben und/oder Gewalterfahrungen machen, kannst du dich an die Sozialarbeiter*innen im Jedmayer und Change oder an die angeführten spezialisierten Beratungsstellen wenden. Wichtig ist auch, Gewaltvorfälle bei der Polizei zur Anzeige zu bringen.

- Polizei Tel.: 133
- 24h-Frauennotruf Tel.: 0171719

BERATUNGSSTELLEN FÜR SEXARBEITERINNEN:

- SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen
- LEFÖ – IBF Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel

BERATUNGSSTELLE FÜR SEXARBEITER:

- M.E.N. – Männergesundheitszentrum in der Klinik Favoriten

BERATUNGSSTELLE FÜR SEXARBEITER*INNEN:

- Zentrum für sexuelle Gesundheit

(Kontakte im Anhang)

GESETZLICH VORGESCHRIEBENE UNTERSUCHUNGEN FÜR SEXARBEITER*INNEN

Personen, die sexuelle Dienstleistungen erbringen, müssen das Freisein von Geschlechtskrankheiten und einer HIV-Infektion nachweisen.

Deshalb sind folgende Untersuchungen zu machen:

- **Vor Beginn der Tätigkeit** ist eine Blutuntersuchung auf Syphilis, HIV (ggf. Hepatitis B) und eine Abstrich-Untersuchung auf Gonokokken und Chlamydien verpflichtend.
- **Anschließend, im Abstand von 6 Wochen**, ist eine Wiederholung der Untersuchung auf eine Gonokokken- und Chlamydieninfektion vorgesehen.
- **Im Abstand von 12 Wochen** muss die Blutuntersuchung auf Syphilis und HIV wiederholt werden.

Die hier angeführten Untersuchungen kannst du kostenlos im „Zentrum für sexuelle Gesundheit“ (Kontakt im Anhang) durchführen lassen.

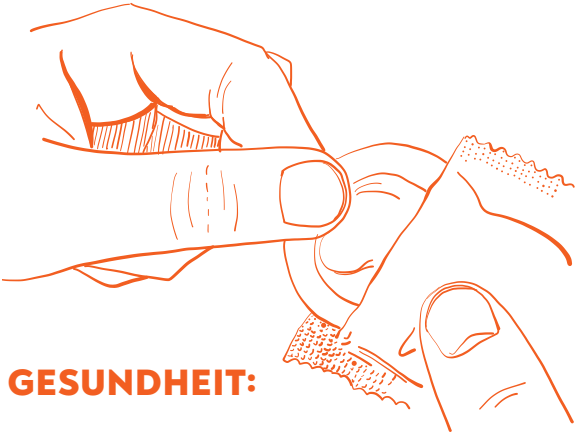
Erst mit erfolgreich durchgeführten Untersuchungen bekommst du einen Ausweis („Deckel“) vom amtsärztlichen Referat für Gesundheit und Sexarbeit der MA 15, den du für die legale Ausübung sexueller Dienstleistungen benötigst.

ERLAUBTE FLÄCHEN FÜR DIE STRASSEN-SEXARBEIT IN WIEN

Seit 2011 gibt es in Wien ein Prostitutionsgesetz, das eine Meldepflicht dieser Tätigkeit bei der Behörde vorschreibt. Außerdem sind dort Bereiche („Erlaubniszonen“) und manchmal auch Zeiten festgelegt, an denen du auf den Straßenstrich gehen darfst.

Nähere Informationen zu den Erlaubniszonen in den jeweiligen Wiener Bezirken findest du unter: wien.gv.at/verwaltung/Prostitution/

SICHERHEITSTIPPS FÜR SEXARBEITER*INNEN



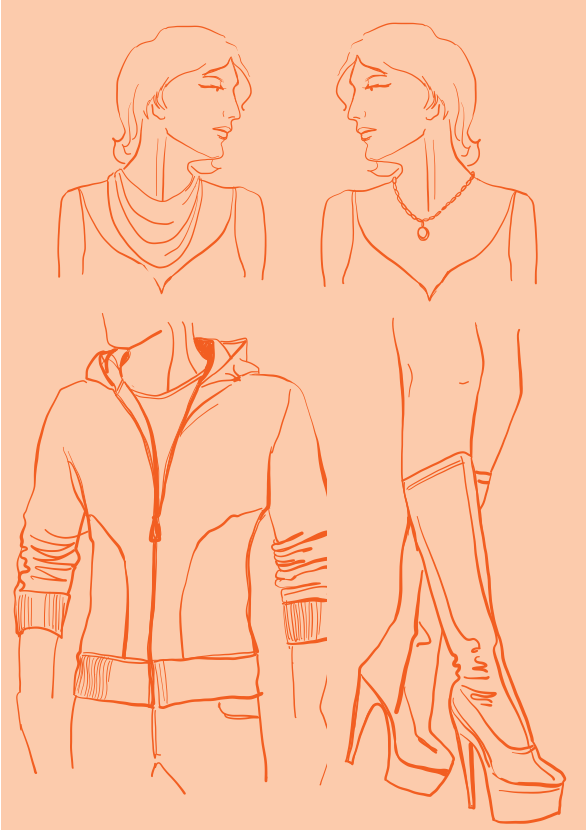
GESUNDHEIT:

- Verwende immer ein Kondom, auch beim Oralverkehr.
- Verwende immer Gleitmittel (auch für Lippen und Schenkelinnenseite).
- Trage Baumwollslips anstelle von Nylonslips.
- Lass dich in deinem Interesse regelmäßig untersuchen.

KLEIDUNG:

- Trage keine Ketten, Schals und Ähnliches, mit denen du gewürgt werden könntest.
- Mach die Jacke immer ganz auf oder ganz zu. Wenn sie nur halb zu ist, kann sie über die Schultern gezogen werden und du kannst die Arme nicht mehr bewegen.
- Zieh bequeme Schuhe an, in denen du gut laufen kannst.
- Trage am besten enge Kleidung und wenig Schmuck, damit du dich weder verheddern noch verletzten kannst.

BESSER NICHT



BEI DER ARBEIT:

- Arbeite möglichst nicht auf Entzug oder stark betrunken. Beeinträchtigt wirkst du hilfloser und der Freier hat mehr Macht über dich.
- Lass dich nicht zu etwas überreden, das du nicht willst.
- Schau dir den Freier genau an und achte auf besondere körperliche Merkmale.
- Stell dich an einen hellen Platz, wo du gut sehen kannst und gut gesehen wirst.
- Regle den Preis, Service, Dauer und Ort noch außerhalb des Autos, verlange das Geld vorab und deponiere es sicher.
- Arbeite am besten zu zweit, mach dir eine Rückkehrzeit aus!
- Sag deinen Kolleg*innen genau, wohin du mit einem Freier gehen wirst (Adresse, Autokennzeichen), wie lange du wegbleiben wirst und vergewissere dich, dass dein Freier auch mitbekommt, dass du das gemacht hast.
- Hör auf dein Gefühl! Steig nicht ein, wenn dir der Freier nicht geheuer ist.

IM AUTO:

- Merke dir das Fahrzeug (Fabrikat, Farbe, Kennzeichen) oder mach ein Foto mit deinem Handy, ohne dass es der Freier merkt.
- Schließe und öffne die Tür probeweise nach dem Einsteigen – so weißt du, wie sie funktioniert. Überprüfe, ob der Wagen eine Zentralverriegelung hat.
- Bleibe mit dem Freier in der Nähe des Standortes.
- Lass den Freier, vor allem seine Hände, nicht aus den Augen.
- Vermeide Positionen, die für dich ungünstig sind: z.B. beim Blasen zwischen den Knien des Freiers. Versuche möglichst, oben zu bleiben.
- Achte darauf, dass Tasche und Handy gut greifbar sind und das Handy immer aufgeladen ist.
- Nimm dein Gefühl ernst, wenn du unsicher wirst oder Angst bekommst! Überlege, wie du aus der Situation herauskommst.
- Sei selbstbewusst! Der Freier hat so weniger Macht über dich und kommt seltener auf dumme Gedanken.

BEI GEWALT:

- Falls dich ein Freier oder ein*e Zuhälter*in bedroht oder aggressiv wird, versuch zunächst ruhig zu bleiben und keine Angst zu zeigen. Wenn es nicht anders geht, mach durch lautes Schreien auf dich aufmerksam.

(aus: „Anschaffen und gesund bleiben“, www.aidshilfe.de)

ADRESSEN

- **Aids Hilfe Haus**
  www.aids.at
  Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien
  Tel.: 01/ 599 37

- **Dialog – Integrative Suchtberatung**
  www.dialog-on.at

  Suchtberatung Nord
  Puchgasse 1, 1220 Wien
  Tel.: 01/ 205 552 700

  Suchtberatung Gudrunstraße
  Gudrunstraße 184 EG, 1100 Wien
  Tel.: 01/ 205 552 600

  Suchtberatung Modecenterstraße
  Modecenterstraße 14/Block A/ 4.OG, 1030 Wien
  Tel.: 01/ 205 552 300

- **Frauennotruf**
  24h- Hotline
  Tel.: 01/ 71 71 9

- **LEFÖ – IBF**
  Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
  www.lefoe.at
  Ledergasse 35, 1080 Wien
  Tel.: 01/ 769 92 98

- **M.E.N. – Männergesundheitszentrum**
  www.men-center.at
  Klinik Favoriten
  Kundratstraße 3, 1100 Wien
  Tel.: 01/ 60 19 15454
  men via Notfallhotline für Männer, die von Menschenhandel betroffen sind: 0699/17 48 21 86

- **SOPHIE**
  Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen
  www.sophie.or.at
  Oelweingasse 6-8, 1150 Wien
  Tel.: 01/ 897 55 36

- **Zentrum für sexuelle Gesundheit**
  www.wien.gv.at/gesundheit/einrichtungen/sexuelle-gesundheit

  Amtsärztliches Referat für sexuelle Gesundheit und Sexarbeit
  Thomas-Klestil-Platz 8/1 (TownTown), 1030 Wien
  Tel.: 01/ 4000-877 65

  Ärztliche Kontrolluntersuchungen
  Schnirchgasse 14/1, 1030 Wien
  Tel.: 01/ 4000-877 44

  Sozialberatungsstelle für sexuelle Gesundheit
  Thomas-Klestil-Platz 8/1 (TownTown), 1030 Wien
  Tel.: 01/ 4000-877 96

ADRESSEN SUCHTHILFE WIEN

Ambulatorium Suchthilfe Wien
Gumpendorfer Gürtel 8, 1060 Wien
Tel.: 01/ 4000-53760
Ärztliche Konsultation: Mo – Fr 9:30 – 15:00
Sa, So, Feiertag 9:00 – 15:00 Uhr
Anmeldeschluss
Mo – Fr 13:00, Sa, So, Feiertag 14:00 Uhr
www.suchthilfe.wien/2/ambulatorium

Change Suchthilfe Wien
Nußdorfer Straße 41, 1090 Wien
Tel.: 01/ 586 66 06
Mo – Sa (außer Mi) 9:30 – 16:30 Uhr
Mi 14:30 – 18:00 Uhr
www.suchthilfe.wien/2/change-streetwork

Jedmayer Suchthilfe Wien
Gumpendorfer Gürtel 8, 1060 Wien
Tel.: 01/ 4000-53800
Tageszentrum
Mo – So (außer Di) 9:30 – 17:30, Di 13:30 – 17:30
Notschlafstelle
Mo – So 10:00 – 8:00 Uhr
www.suchthilfe.wien/2/jedmayer

NOTFALLHILFE

ÜBERDOSIERUNG

sofort Rettung rufen, **144** oder

112 (Euro-Notruf).

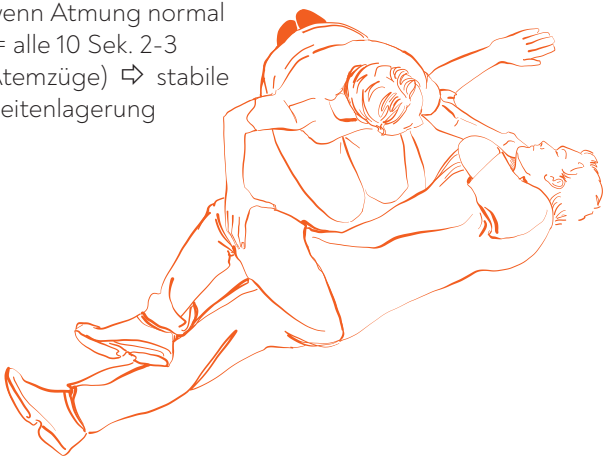
Es zählt jede Minute!

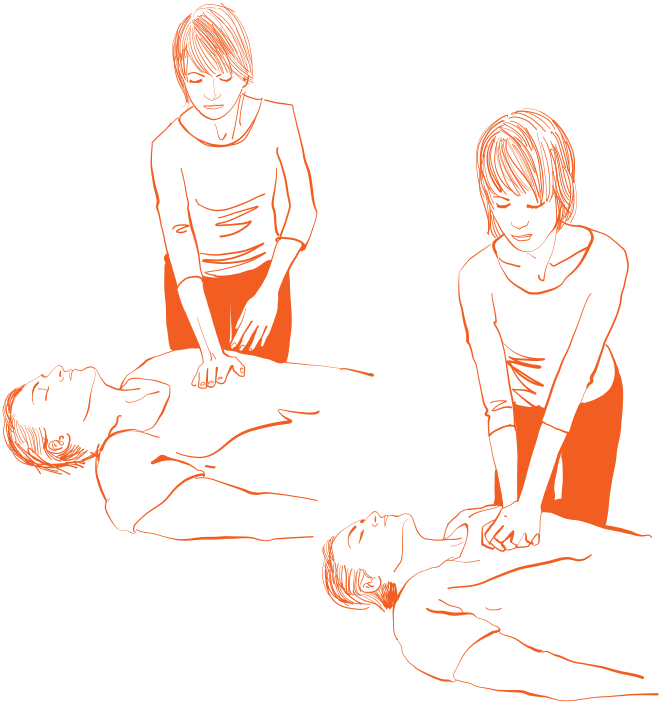
ES STIMMT NICHT, DASS DIE RETTUNG AUCH GLEICH DIE POLIZEI VERSTÄNDIGT!

ERSTE HILFE

- wenn bewusstlos ⇨ zuerst Notruf tätigen (144), Kopf überstrecken, Atemwege freimachen und Atmung überprüfen

- wenn Atmung normal (= alle 10 Sek. 2-3 Atemzüge) ⇨ stabile Seitenlagerung





- wenn keine Atmung ⇨ Wiederbelebung (100-120x/min Herzdruckmassage)

Jedenfalls solange warten/wiederbeleben, bis die Rettung eintrifft!

RETTUNG 144 / ÄRZTEFUNKDIENST 141

Suchthilfe Wien
Jedmayer

Für die Stadt Wien

Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien
01/ 4000-53800

Suchthilfe Wien
Ambulatorium

Für die Stadt Wien

Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien
01/ 4000-53760

Suchthilfe Wien
Streetwork

Für die Stadt Wien

Suchthilfe Wien
Change

Für die Stadt Wien

Nußdorfer Straße 41
1090 Wien
01/ 586 66 06

www.suchthilfe.wien